

Protokoll zur Sitzung des Schulleternbeirats am Montag den 31.3. 2014

1. Begrüßung, Verabschiedung Protokoll

Der SEB-Vorstand Katrin Seifarth und Walther Reinmold begrüßen die anwesenden Eltern. Das Protokoll der SEB Sitzung vom 27. Januar 2014 wird ohne Anmerkung verabschiedet.

2. Vorstellung bpb timer

Herr Klaus Merckle (klaus.merckle@googlemail.com) stellt den Info- und Notizkalender der Bundeszentrale für politische Bildung (kurz bpb) vor, der sich für die Schülerinnen und Schüler gut als Hausaufgabenheft eignet. Der Kalender ist sehr preiswert, wenn man ihn in großer Stückzahl kauft. Ab 100 Stück kostet die Taschenbuch Version 75 Cent, die Hardcover Version 1,50 Euro (jeweils zuzgl. anteiliger Versandkosten). Es wird vorgeschlagen, die Kalender in den Klassen bei Interesse gemeinsam zu bestellen. Die Sammelbestellung sollte klassenweise an Klaus Merckle geschickt werden, damit die niedrigen Preise auch realisiert werden können. Weitere Informationen unter: (www.bpb.de/timer).

3. Vorstellung neue stellvertretende Schulleiterin

Seit dem 4. März arbeitet Frau Mayer als stellvertretende Schulleiterin an der Liebigschule. Frau Mayer ist Lehrerin für Biologie und Sport. Als stellvertretende Schulleiterin ist sie unter anderem zuständig für die Bereiche Stundenplan, Vertretungsplan, Dauervertretung, Unterrichtsausfall, Sanitär und Schulhofgestaltungsteam. Bei Problemen und Fragen, die Frau Mayers Arbeitsbereich betreffen, sollen sich Schüler und Eltern direkt an Frau Mayer wenden. Entweder persönlich, oder per e-Mail: hannelore.mayer@stadt-frankfurt.de.

4. Angebot der Liebigschule zum Thema "Berufs- und Studienorientierung"

Herr Christian Birkenfeld ist Lehrer für Englisch sowie Politik und Wirtschaft (kurz PoWi). Seit diesem Schuljahr betreut er das Angebot der Liebigschule zum Thema "Berufs- und Studienorientierung". Herr Birkenfeld stellt die einzelnen Punkte vor:

- Betriebspraktika Jahrgangsstufe 9

Hierbei handelt es sich um dreiwöchige lehrerbegleitete Praktika im nahen Umfeld. Z.B. bei Kitas, Autohaus oder Buchhandlung. Diese Praktika finden immer in den gleichen Wochen statt: Start ist eine Woche nach Ende der Weihnachtsferien. Schüler und deren Eltern sollten sich rechtzeitig um Praktikumsplätze bemühen. Die Praktikanten werden von den betreuenden PoWi Lehrern besucht. Schon deshalb ist es nur in begründeten Ausnahmefällen möglich, dass Schüler das Praktikum außerhalb Frankfurts machen.

- Betriebspraktika Q2

Hierbei handelt es sich um zweiwöchige Praktika mit konkreter Vorstellung der Berufswahl, z.B. bei Unternehmen, Institutionen oder Vereinen. Hier sollten die Schüler selbstständiger einen Praktikumsplatz suchen und die Bewerbungen schreiben. Der Starttermin ist immer zwei Wochen nach Ende der Weihnachtsferien. Wenn möglich sollten diese Praktikumsstellen in Frankfurt sein. Außerdem gibt es ein Angebot von internationalen Betriebspraktika, z.B. in Grenoble, Frankreich.

- Fachübergreifende Kompetenzen (Lebenslauf, Anschreiben, Auftreten) sind in den Lehrplänen von Deutsch, PoWi und Fremdsprachen eingebettet.
- Für die Q1 findet vor den Herbstferien eine Berufsinformationswoche mit ca. 30 Vorträgen verschiedener Berufsfelder statt.
- Eine Individuelle Beratung rundet das Angebot ab.

Die Präsentation von Herrn Birkenfeld findet sich auch auf der Internetseite der Liebigschule. Dort finden sich auch weitere Infos und auch Downloadformulare zu diesem Thema. Für weitere Anregungen ist Herr Birkenfeld (e-Mail: christian.birkenfeld@gmail.com) dankbar.

Von den Eltern wurde diskutiert, dass das Praktikum in der neunten Jahrgangsstufe mit drei Wochen sehr lang ist, die Kinder hier aber noch nicht so konkret in ihren Berufswunschvorstellungen sind wie in der Q1. Insbesondere für G8-Klassen bedeuten die drei Wochen auch einen erheblichen Unterrichtsausfall in der ohnehin schon verkürzten Mittelstufe. Herr Birkenfeld wird in der nächsten POWI Fachkonferenz die Anregung der Eltern vorbringen, das Praktikum der neunten Jahrgangsstufe auf zwei Wochen zu verkürzen und eventuell das Praktikum der Q2 auf drei Wochen zu verlängern. Ferner wünschen die Eltern, dass auf der Homepage ein Formular samt Prozess hinterlegt wird, aus dem klar hervorgeht, dass das Praktikum ein Pflichtpraktikum ist, damit Firmen sich nicht über Bewerbungen mitten im Schuljahr wundern.

5. Sachstand zur möglichen Rückkehr zu G9 für die jetzigen Klassen 5-7

Frau Seifarth klärt den Sachstand. Entsprechend der gesetzlichen Regelung hat als erstes die Gesamtkonferenz über das Thema beraten und entschieden, dass die Liebigschule den Prozess zur möglichen Rückkehr nicht beschreiten wird. Ein entsprechender Elternbrief ging per Ranzenpost und per Mail an die Eltern. Frau Brieske erläutert kurz den Beschluss der Gesamtkonferenz: Da es bei den Eltern der Klassenstufen fünf bis sieben Befürworter von G8 und von G9 gibt, müsste die Liebigschule beide Formen parallel anbieten. Dies würde aber notwendig zu sehr vielen Problemen führen. Einige Klassen hätten wenig Schüler, und damit andere (bei gleichviel Lehrerstellen) sehr viele Schüler. Klassen würden auseinander gerissen. Die Wahlmöglichkeit in der Q-Phase wäre eingeschränkt. Diese Probleme sind so gravierend, dass ein Parallelbetrieb von G8 und G9 in einer Jahrgangsstufe an der Liebigschule pädagogisch nicht sinnvoll ist. Und als Konsequenz die bestehenden G8 Klassen auch als G8 Klassen weitergeführt werden.

6. Bauliche Maßnahmen

Frau Brieske informiert darüber, dass die Mensa der Liebigschule erweitert wird und dass die Sanitäranlagen ab 2017 saniert werden. Die Planungsgelder für die Mensa könnten schon diesen Sommer freigegeben werden.

Die Eltern fordern, dass sich die Toilettensituation schon vor 2017 bessert. Mit Mehrkosten von ca. 2500 Euro pro Jahr ließen sich etwa Toilettenpapier-, Handtuch- und Seifenspender installieren, die es verhindern sollen, dass der gesamte Vorrat mit einem Mal gezogen und in der Toilette versenkt werden kann.

Andere Schulen berichten von guten Erfahrungen mit Präsenzkraften (Toilettenfrau). Dieser Lösungsversuch ist teuer und bei verteilten Toilettenanlagen schwierig umzusetzen.

Da ein Betrag von 2500 Euro bei 1200 Schülern eher klein erscheint, beschließt der SEB (bei einer Enthaltung) einen Spendenaufruf für die Verbesserung der Toilettensituation. Der Sanitärausschuss wird beauftragt, bis zur nächsten SEB Sitzung eine beschlussfähige Lösung für das Problem zu erarbeiten, die zum neuen Schuljahr umgesetzt werden kann.

7. Elternveranstaltung zum Thema Berufswahl

Die Veranstaltung soll am 02.07.2014 stattfinden. Herr Schaub hat für diesen Termin bereits die Zusagen von verschiedenen Teilnehmern. Es hat sich nun herausgestellt, dass am 02.07.2014 auch das Sommerkonzert der Schule veranstaltet werden soll. Diese Terminüberschneidung muss jetzt gelöst werden. Der SEB wird über den Sachstand aktuell informieren.

Der SEB-Vorstand bedankt sich bei den Anwesenden und beschließt die Sitzung.

1. April 2014, gez. Christian Alberti (5e)